

Hiob

Fragebogen

1. Welches Zeugnis stellte der Herr Hiob aus?

Seinesgleichen gibt es nicht auf Erden, einen so untadeligen, rechtschaffenen Mann, der Gott fürchtet und das Böse meidet (1,8).

2. Zweimal erlaubte der Herr Satan, Hiobs Glauben zu prüfen. Was forderte Satan? Welche Grenzen setzte der Herr ihm? Wie reagierte Hiob auf die Prüfungen?

	Satans Forderung	Die Grenzen	Hiobs Reaktion
Hiob 1	Strecke deine Hand aus und taste alles an, was er hat (1,11).	Nur nach ihm selbst strecke deine Hand nicht aus (1,12).	Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen; der Name des Herrn sei gelobt (1,20-22).
Hiob 2	Strecke deine Hand aus und taste seinen Körper an (2,5).	Schone sein Leben (2,6).	Er versündigte sich nicht; Wenn wir das Gute annehmen, sollten wir das Böse nicht auch annehmen? (2,10)

3. Was taten die Freunde Hiobs, als sie vom Unglück Hiobs hörten?

Sie reisten zu Hiob, wollten ihm Beileid bezeugen und ihn trösten; sie setzten sich zu ihm, trauerten und redeten 7 Tage und Nächte kein Wort (2,11-13).

4. Welchen Vorteil nannte Hiob, wenn er gleich bei der Geburt gestorben wäre?

Er hätte nun seine Ruhe (er läge da und wäre still; 3,13).

5. Wie schilderte Hiob das Leid, das er erfahren hatte?

Das Schreckliche, das er befürchtet hatte, war über ihn gekommen; er konnte nicht ruhen und rasten; kaum hatte er sich erholt, kam ein neuer Sturm über ihn (3,25-26).

6. Wen trifft nach Eliphaz Logik das Unheil? Traf dies auf Hiob zu?

Diejenigen, die Unrecht pflügen und Unheil säen, die ernten es auch (4,8; evtl. auch 4,7: die Schuldigen); beides traf auf Hiob eindeutig nicht zu.

7. Welche zwei Ratschläge gab Eliphaz dem Hiob?

Was würde Gott tun, wenn Hiob den Rat annehme? Nenne einen Aspekt!

1. Ratschlag: Ich würde Gott suchen und Gott meine Sache darlegen! (5,8)

2. Ratschlag: Verwirf die Züchtigung des Allmächtigen nicht! (5,17)

Was Gott tun würde: Siehe Hiob 5,18-26, z.B. Er verwundet und verbindet; Seine Hand heilt; Er wird erretten und vor Schicksalsschlägen bewahren; es würde Hiob an nichts fehlen; sein Same würde zahlreich; er werde in gutem Alter begraben; usw.

8. Weshalb braucht der Verzagte Mitleid von seinem Freund?

Weil er sonst die Furcht Gottes (des Allmächtigen) verlassen würde (6,14).

9. Was warf Hiob seinen Freunden vor? Und was forderte er von ihnen?

Vorwurf: Ihre Zurechtweisungen brachten nichts (6,25); auch ein Bezug zu 6,26-27 ist möglich.

Forderung: Sie sollten Hiob anschauen, umkehren und kein Unrecht tun (6,28-29).

10. In Hiob 7 wandte sich Hiob mit seinen Fragen an den Herrn. Was warf er dem Herrn vor? Worum bat er Ihn? Nenne 2-3 Aspekte!

Siehe Hiob 7,12-21, Vorwürfe z.B.: Der Herr erschreckte ihn sogar im Schlaf; Er lasse Hiob nicht einmal Ruhe, dass er seinen Speichel herunterschlucken könne; weshalb machte der Herr Hiob zu Seiner Zielscheibe; Weshalb vergab Er ihm nicht seine Schuld.

Bitte: Er wolle nicht ewig leben; der Herr solle ablassen von ihm.

11. Weshalb waren Hiobs Kinder, gemäss Bildads Logik, gestorben?

Entweder hatten sie oder Hiob selbst gegen Gott gesündigt (8,4-5).

12. Was sagte Bildad über die Gottlosen und über die Unschuldigen?

Nenne je eines seiner Argumente! Siehe Hiob 8,13-22

Gottlose: z.B. ihre Hoffnung gehe zugrunde; ihre Zuversicht werde abgeschnitten; ihre Häuser bleiben nicht stehen; Gott reiche keinem Übeltäter die Hand; das Zelt der Gottlosen werde vergehen.

Unschuldige: Gott verwerfe den Unschuldigen nicht; Er fülle ihren Mund mit Lachen.

13. Zähle drei Dinge auf, die Hiob in seiner Antwort über Gott sagte!

Siehe Hiob 9,1-10, z.B. Kein Mensch ist gerecht vor Gott; Hiob konnte Ihm nicht antworten; Er hat ein weises Herz; Er ist von ungebrochener Kraft; Er versetzt Berge; Er lässt die Säulen der Erde erzittern; Er gebietet Sonne, Sternen, Himmel, Meer, Sternbildern; Er tut grosse Dinge, die unerforschlich sind; usw.

14. Wovor fürchtete sich Hiob, wenn er mit dem Herrn reden würde?

z.B. Er könnte dem Herrn nicht antworten/erwidern; der Herr könnte ihm nicht antworten (9,14-16); sein eigener Mund würde Hiob verurteilen; auch wenn er untadelig sei, würde der Herr ihn für verkehrt erklären/ihn nicht freisprechen (9,20+28); der Herr würde ihn doch in die Grube tauchen (9,30-31).

15. Erneut klagte Hiob in Kap. 10 Gott an. Nenne eine Beobachtung, die du machst!

Siehe Hiob 10,2-20: z.B. Er wollte wissen, weshalb Gott ihn bekämpfte; er meinte, Gott forsche nach seiner Schuld und bestrafe ihn deshalb; er erinnerte den Herrn daran, dass Er Hiobs Schöpfer sei; ob schuldig oder unschuldig würde keine Rolle spielen, der Herr würde trotzdem in Zorn gegen Hiob handeln; Frage, weshalb er geboren sei (man spürt viel Verzweiflung in Hiobs Worten).

16. Wie versuchte Zophar Gott zu verteidigen?

Niemand kann die Tiefen Gottes ergründen und zu Seiner Vollkommenheit gelangen (11,7); niemand kann Ihm wehren, wenn Er vor Gericht stellt (11,10).

17. Welchen Rat gab Zophar Hiob? Was würde dann geschehen?

Rat: Sein Herz fest auszurichten und zu Ihm seine Hände auszustrecken; das Unrecht an seinen Händen zu entfernen und seine Wohnung zu reinigen (11,13-14).

Folgen: z.B. Dann dürfe er ohne Scheu sein Angesicht erheben, fest auftreten ohne Furcht; er werde seine Mühsal vergessen; Er werde getröstet sein, in Ruhe schlafen; Gunst bei den Menschen finden (11,15-19).

18. Hiob beschrieb in Kapitel 12 Gottes Macht. Nenne zwei Beweise seiner Macht!

Siehe Hiob 12,13-25, z.B. Wenn Er niederreisst, wird nicht mehr aufgebaut; Er hat Macht über die Gewässer; Ihm gehört, wer irregeht und wer irreführt; Er hat Macht über alle Menschen (Könige, Ratgeber, Richter, Priester, Alte, Edle, Starke, usw.) & über alle Völker; Er enthüllt, was im Finstern verborgen liegt; ...

19. Was würde Hiobs Freunden als Weisheit angerechnet?

Wenn sie schweigen könnten (13,5).

20. Auf welche Fragen wünschte Hiob eine Antwort von Gott?

Wie viele Sünden und Vergehen Hiob habe; warum der Herr Sein Angesicht vor ihm verberge und ihn für Seinen Feind halte (13,23-24).

21. Welche Vorstellung hatte Hiob vom Tod? Wie ist diese Vorstellung mit dem Wissen aus dem Neuen Testament zu beurteilen?

Der Mensch lege sich hin und stehe nicht wieder auf; der Mensch sterbe und sei dahin (14,10-12); im NT wissen wir um die Auferstehung zum ewigen Leben, respektive zum ewigen Gericht. => Hiob kannte diese Hoffnung noch nicht!

22. Nenne einen Vorwurf, den Eliphaz Hiob in seiner 2. Rede machte!

Siehe Hiob 15,4-13, z.B. Hiob mache die Gottesfurcht zunichte und schwäche die Andacht vor Gott; er wähle die Sprache der Listigen; sein eigener Mund verurteile ihn; er sei überheblich und besserwisserisch; ihm seien Gottes Tröstungen zu gering; ihm sei die Besinnung geraubt, er sei übermütig; usw.

23. Was sagte Eliphaz über das Schicksal der Gottlosen? Nenne 2-3 Aspekte!

Siehe Hiob 15,20-33, z.B. Er quält sich sein Leben lang mit Angst; seine Tage sind abgezählt; der Verderber überfällt ihn mitten im Frieden; er sei für das Schwert ausersehen; er leide Hunger; Not und Bedrängnis überfallen ihn; selbst sein Wohnort sei verflucht (zerstörte Städte); sein Reichtum vergehe; Betrug werde seine Vergeltung sein; usw.

24. In Hiob 16 äusserte Hiob nebst Klage auch seine Hoffnung. Worin bestand sie?
Der Herr ist sein Zeuge und sein Bürge; sein Auge blickte unter Tränen zu Gott, dass Er ihm Recht verschaffe vor Gott und vor seinem Nächsten (16,19-21).
25. Doch gleich darauf überwog bei Hiob wieder die Hoffnungslosigkeit. Welche Gedanken führten dazu, dass Hiob keine Hoffnung mehr sah?
z.B. Er erwartete seinen Tod; war verzweifelt über das Gespött der Menschen (17,1-2); man bespuckte ihn, spottete über ihn, alle seine Glieder waren wie ein Schatten (17,6-7); seine Tage seien dahin, seine Pläne und Herzenswünsche zerrissen (17,11).
26. Auch Bildad beschrieb das Schicksal der Gottlosen. Was sagte er über ihr Ende?
Ihr Gedenken verschwinde von der Erde; ihr Name werde nicht mehr genannt; man verjage sie aus der Welt; kein Nachkomme bleibe ihnen erhalten (18,17-19).
27. Wie gingen Hiobs Verwandte und Hausgenossen mit ihm um?
Sie verliessen ihn; die Hausgenossen hielten ihn für einen Fremden; seine Knechte antworteten ihm nicht; sein Atem war seiner Frau zuwider (19,14-17).
28. Was gab Hiob trotz all seiner Not Zuversicht?
Er wusste, dass sein Erlöser lebt und ihn zuletzt über den Staub erheben werde; Er werde Gott schauen, wenn er von seinem Fleisch los sei; er werde dann seinem Erlöser nicht fremd sein (19,25-27).
29. Was sagte Zophar über den Reichtum und Wohlstand des Gottlosen?
Siehe Hiob 20,15-26, z.B. Er müsse seinen Reichtum wieder von sich geben; er werde sich nicht erfreuen an Bächen, Honig und Milch; den Gewinn müsse er zurückgeben; er werde nicht froh sein über seinen Reichtum; der Reichtum sei durch Bosheit und Gier erworben worden; er werde mitten in seinem Überfluss in Not geraten; usw.
30. Was beschäftigte denn Hiob im Hinblick auf die Gottlosen?
Weshalb geht es ihnen so gut? Sie leben, werden alt gross und stark, sie gedeihen, erfreuen sich an ihren Nachkommen, sie haben Frieden, Wohlstand, viel Vieh, usw., sie sterben in einem Augenblick (21,7-13).
31. In welcher Art sprachen diese Gottlosen zu Gott?
Sie fragten nicht nach der Erkenntnis Seiner Wege; sie spotteten über den Allmächtigen, wollten Ihm nicht dienen und Ihn nicht anrufen (21,14-15).
32. Eliphaz klagte Hiob heftig an. Was warf er ihm vor? Nenne 2-3 Vorwürfe!
Siehe Hiob 22,5-9, z.B. Seine Missetat sei gross, seine Schuld sei ohne Ende; er habe mit Bosheit gegen die Bedürftigen und Schwachen gehandelt.
33. Wozu forderte Eliphaz Hiob auf?
Er solle mit Gott Frieden machen, Belehrung annehmen aus Gottes Mund, zum Herrn umkehren und die Ungerechtigkeit aus seinem Zelt entfernen (22,21-23).

34. Worin bestand Hiobs Zuversicht, wenn der Herr ihn prüfen würde?
Der Herr kannte seinen Weg, würde Er ihn prüfen, werde Hiob wie Gold hervorgehen (23,10).
35. Im Gegensatz zum Vorwurf Eliphaz war Hiob überzeugt von seiner Unschuld. Wie drückte Hiob seine Unschuld aus?
Er habe Gottes Weg bewahrt und sei nicht davon abgewichen; er habe sich von Seinen Geboten nicht entfernt und habe sie bewahrt, mehr als eigene Grundsätze (23,11-12).
36. Zähle drei Dinge auf, die Hiob über die Bosheit der Menschen sagte! Notiere anschliessend, was Hiob dem Herrn vorwarf im Hinblick darauf.
Siehe Hiob 24, z.B. Sie verrücken die Grenzen, rauben, übervorteilen und unterdrücken die Schwachen/Armen, morden, brechen die Ehe und meinen, es sehe sie niemand, sie scheuen das Licht, usw.
Hiobs Vorwurf: Gott achte nicht auf das Unrecht (24,12; auch möglich: 24,1).
37. Kann der Mensch gerecht sein vor Gott? Wie argumentierte Bildad?
Niemand kann gerecht sein vor Gott; sogar der Mond leuchte nicht hell und die Sterne seien nicht rein in Gottes Augen, wie viel weniger der Mensch (25,4-6).
38. Wie beschrieb Hiob die Grösse und Macht Gottes? Nenne 2-3 Aspekte!
Siehe Hiob 26,6-13, z.B. das Totenreich ist enthüllt vor Ihm; Er hängt die Erde über dem Nichts auf; Er herrscht über die Wolken; Sein Thron ist unsichtbar; Er hat den Erdkreis abgesteckt; die Säulen des Himmels erbeben vor Seinem Schelten; Er ist Herr über das Meer und das Wetter; Er durchbohrt die flüchtige Schlange; usw.
39. Was sagte Hiob über sein Reden und was über sein Gewissen?
Reden: Seine Lippen sollten nichts Verkehrtes & keine Lüge aussprechen (27,4).
Gewissen: Sein Gewissen strafe ihn über keinen seiner Tage (27,6).
40. Welches Erbe empfangen die Gottlosen, gemäss Hiob, vom Herrn?
Ihre Kinder werden nicht überleben; das viele Geld werde der Gerechte erben; ihr Reichtum werde plötzlich weggenommen (27,14-19).
41. Welche beiden Schätze sind wertvoller als alle irdischen Schätze?
Weisheit; Einsicht (28,12-19).
42. Auf welchem Weg gelangt der Mensch zu diesen Schätzen?
Die Furcht des Herrn ist Weisheit; vom Bösen weichen ist Einsicht (28,28).
43. Was kennzeichnete Hiobs früheres Leben vor seinem Leiden?
Siehe Hiob 29,1-11, z.B. Gott behütete ihn; Hiob hatte vertrauten Umgang mit Gott; er hatte Wohlstand, war angesehen vor den Menschen; alle hörten auf seine Worte und priesen ihn glücklich. (Mögliche Ergänzung: er tat viel Gutes.)

44. Hiob war ein barmherziger Mann. Nenne zwei seiner früheren guten Werke!
Siehe Hiob 29,12-17, z.B. Er rettete den Elenden; er tat Gutes für die Witwen und Waisen und machte sie froh; er war gekleidet mit Gerechtigkeit; er half den Blinden und den Lahmen, den Armen und den Unterdrückten.
45. Hiob dagegen erlebte keine Barmherzigkeit. Was erlebte er stattdessen?
Spott; Verabscheuung; man floh vor ihm; Bespuckung; Widerstand; selbst die, die keinen Helfer hatten, halfen zu seinem Untergang (30,9-13).
46. Auch von Gott fühlte sich Hiob verlassen. Was warf er Ihm vor?
Gott antwortete nicht auf sein Schreien; Er habe sich in einen unbarmherzigen Feind verwandelt; Er setze Hiob dem Sturm aus, lasse ihn vergehen in Unruhe (30,20-22).
47. Was tat Hiob, um die Reinheit seiner Augen und seines Herzens zu bewahren?
Er schloss einen Bund mit seinen Augen, damit er keine Jungfrau begehrllich anschaute (31,1); auch möglich: 31,7: Sein Herz folgte seinen Augen nicht nach; oder 31,9: Sein Herz liess sich nicht zu einer Frau hinreissen.
48. Hiob wies weiter auf seine Werke der Nächstenliebe hin. Nenne drei davon!
Siehe Hiob 31,13-32, z.B. Er verweigerte seinen Angestellten ihr Recht nicht; er half den Armen, Witwen und Waisen; der Waise wuchs bei ihm auf; er versorgte die Armen mit Kleidung und Essen; er freute sich nicht über das Unglück seiner Feinde; er schaute gut für seine Hausgenossen; die Fremdlinge durften bei ihm übernachten; usw.
49. Worin bestand Hiobs Wunsch, nachdem er seine Unschuld beteuert hatte?
Dass er einen hätte, der ihm Gehör schenken würde und dass der Allmächtige ihm antworte (31,35).
50. Weshalb entbrannte der Zorn Elihus gegen Hiob und seine Freunde?
Hiob: Weil er meinte, er sei Gott gegenüber im Recht (32,2).
Freunde: Weil sie keine Antwort fanden und Hiob doch verurteilten (32,3).
51. Weshalb wartete Elihu zu, bevor er selbst das Wort ergriff?
Er liess den Älteren den Vortritt, ehrte die Älteren (32,4+7).
52. Weshalb wollte nun auch Elihu reden und auf welche Art wollte er das tun?
Weil die anderen Freunde keine Antwort mehr wussten; nun drängte sein Geist ihn dazu; er war voll mit Worten; er wollte mit seinem Reden für niemanden Partei ergreifen und keinem Menschen schmeicheln (32,15-21).
53. Elihu zitierte in Kapitel 33 Hiobs Aussagen. Was erwiderte er ihm darauf?
Hiob sei nicht im Recht, denn Gott ist grösser als der Mensch; warum rechtete Hiob mit Gott, da Er doch keine seiner Taten zu verantworten habe? (33,12-13)

54. Was lehrte Elihu Hiob über die Erlösung?

Siehe Hiob 33,23-28, z.B. Es brauche einen Mittler, dieser bitte um Erlösung vor dem Verderben; dann werde der Mensch umkehren und zu Gott flehen, Gott werde ihm gnädig sein und ihm seine Gerechtigkeit wiedergeben, der Mensch werde bekennen, dass der Herr seine Seele erlöst habe.

55. Wie beschrieb Elihu das Handeln Gottes als Richter? Nenne 2-3 Aspekte!

Siehe Hiob 34,10-33, z.B. Gott handelt nicht gesetzlos und tut kein Unrecht; Er vergilt dem Menschen nach seinem Handeln und Wandel; Er beugt das Recht nicht; es ist Gnade, dass Er die Erde erhält; Er sieht die Person nicht an; Er sieht jeden Schritt und kennt jedes Werk eines jeden Menschen; usw.

56. Was sollte der Mensch gegenüber Gott, dem Richter, bekennen?

Seine Sünde, dass er nicht mehr verkehrt handeln wolle, dass er von Ihm lernen wolle (34,31-32).

57. Wie antwortete Elihu auf Hiobs Frage, wer etwas davon habe, wenn er nicht sündige?

Wenn Hiob sündige, was schade das Gott? Wenn er gerecht sei, was empfängt Gott von seiner Hand? Nur der Mensch selbst leide unter seiner Gottlosigkeit und nur einem Menschen nütze seine Gerechtigkeit (35,6-8).

58. Wie sollte Hiob handeln, im Hinblick darauf, dass die Rechtssache bei Gott ist?

Er solle auf Gott warten (35,14).

59. Wie handelt der Herr gegenüber Gottlosen, Gerechten und Gebundenen?

Gottlose: Er erhält ihn nicht am Leben (36,6).

Gerechte: Er wendet seine Augen nicht ab von ihm und setzt Gerechte auf ewig mit Königen auf den Thron, damit sie herrschen (36,7).

Gebundene: Er hält ihnen ihre Übertretungen vor, öffnet ihr Ohr für die Zurechtweisung und befiehlt ihnen, sich von der Bosheit abzuwenden (36,9-10).

60. Nenne zwei Aspekte, wie Elihu Gott als Herrn über das Wetter beschrieb!

siehe Hiob 36,27-37,16, z.B. Er ist Herr über Regen, Wolken, Blitz und Donner (kein Mensch kann das verstehen); Er hat Macht über das Licht; Er gebietet dem Schnee und dem Regen (zwingt den Menschen zur Untätigkeit, damit alle Leute Sein Werk erkennen); Er sendet Sturm, Kälte und Eis; usw.

61. Elihu beendete seine Rede mit einem Hinweis auf den Allmächtigen.

Was erfahren wir über Ihn?

Wir finden Ihn nicht; Er ist von grosser Kraft, voll Recht und Gerechtigkeit; die Menschen fürchten Ihn; Er sieht keinen an, der sich für weise hält (37,23-24).

62. Was warf der Herr Hiob vor, als Er ihm aus dem Gewittersturm antwortete?

Wer verfinstert da den Ratschluss mit Worten ohne Erkenntnis? (38,2)

63. Nenne drei Werke der Schöpfung, welche in Hiob 38 Gottes Macht bezeugen!
siehe Hiob 38,4-38, z.B. Er legte den Grund der Erde und bestimmte ihre Masse; das Meer, die Wolken, der Sonnenaufgang, die Meeresquelle, das Totenreich, das Licht, die Finsternis, der Schnee, der Hagel, der Wind, der Regen, der Donner, die Blitze, das Wachstum der Pflanzen, der Tau, die Sternbilder, Gesetze des Himmels; Er hat dem Herzen Verstand verliehen; usw.
64. Nenne drei Abläufe aus der Tierwelt, welche auf Gottes Weisheit hinweisen!
siehe Hiob 38,39-39,30, z.B. der Löwe, der Rabe, die Steinböcke, die Hindinnen, der Wildesel, der Büffel, die Straussin, das Pferd, der Habicht, der Adler, usw.
65. Wie reagierte Hiob auf die ihm gestellten Fragen?
Er demütigte sich: Siehe, ich bin zu gering; was soll ich dir erwidern? Er wollte schweigen und nicht noch einmal reden (40,4-5).
66. Beschreibe einige Eigenschaften des Behemoth und des Leviathan!
Behemoth: siehe Hiob 40,15-24, z.B. Er frisst Gras; seine Kraft und Stärke; der Erstling der Wege Gottes; Gott reichte ihm sein Schwert; er versteckt sich in den Lotosgebüsch; er fürchtet sich nicht; seine Ruhe; usw.
Leviathan: siehe Hiob 40,25-41,26, z.B. Er ist unfassbar und unbezwingbar; man kann nicht spielen mit ihm; er sollte nicht gereizt werden; Kraftfülle; Schönheit; seine gefährlichen Zähne; er speit Feuer und Rauch; sein Herz ist hart wie Stein; alle fürchten sich vor ihm; Waffen beindrücken ihn nicht; seinesgleichen ist nicht auf Erden; er ist geschaffen, um ohne Furcht zu sein; usw.
67. Niemand will den Leviathan reizen. Was soll deshalb bedacht werden?
Wenn man schon den Leviathan nicht reizen kann, wer sollte dann vor Gott bestehen können? Ihm gehört alles, was im Himmel und auf Erden ist (41,2-3).
68. Wie antwortete Hiob dem Herrn nach diesen Schilderungen?
Er erkannte, dass der Herr alles vermag; er hatte geredet, was er nicht verstand; er kannte den Herrn nur vom Hörensagen her, nun hatte sein Auge Ihn gesehen; er bekannte seine Schuld und tat Busse (42,2-6).
69. Weshalb entbrannte der Zorn des Herrn über Eliphaz und seine Freunde?
Weil sie nicht recht vom Herrn geredet hatten, wie Hiob (42,7-8).
70. Was tat der Herr, nachdem Hiob Busse getan und für seine Freunde gebetet hatte?
Der Herr wendete Hiobs Geschick; Er erstattete Hiob alles doppelt zurück; Er stellte Hiobs Beziehungen wieder her; Er segnete das spätere Leben Hiobs mehr als das frühere; er bekam 7 Söhne und 3 Töchter; er lebte noch 140 Jahre und starb alt und lebenssatt (42,10-17).